

22. 06. 2008 - Brunnenfest in Bad Elster

Bericht: Ramona aus Lichtenau, Fotos: Elke aus Rudolstadt, Kerstin und Peter aus Gera

Im Kurpark von Bad Elster war ganz schön was los. Wieviel Leute wirklich da waren, konnte man ganz schlecht schätzen, aber 1000 waren es mit Sicherheit. Bei größter Hitze waren wir auch nicht die Einzigen, die ein schattiges Plätzchen suchten. Überall gab es unter Bäumen noch freie Parkbänke. So genossen wir im kühlen Schatten, an den Wasseranlagen hinter der Bühne, die Musik der Schalmeyenfreunde aus Falkenstein und warteten geduldig auf Andreas und Thomas. Petra aus Goch an der holländischen Grenze, hatte ihren Urlaub extra so gebucht, dass sie in Bad Elster dabei sein kann.

Petra hatte mich schon morgens gegen 10.00 Uhr abgeholt, weil wir uns einen gemütlichen Tag machen wollten. In Bad Elster war ich außerdem mit Wolfgang und seiner Frau verabredet. Sie hatten mächtig Reklame für unsere Jungs gemacht, sodass man sie schließlich für das diesjährige Brunnenfest gebucht hat. Auch Kerstin und Peter aus Gera trafen bald darauf ein, sowie Annett, Andrea und Elke aus Rudolstadt. Auf den Parkbänken vor der Bühne waren noch genügend Plätze frei. Doch das änderte sich schlagartig, als unsere Jungs loslegten.



Direkt vor der Bühne spielten einige Kinder im Dreck. Warum die Eltern sie nicht zu der tollen Kinderspielwiese geschickt haben, verstehe ich auch nicht. Dort hätten sie sich so schön austoben können. Man hatte für die Kleinsten wirklich sehr viel aufgebaut. Stattdessen fingen sie dann an, sich vor der Bühne mit Dreck zu bewerfen, sodass Andreas schon mal sagte, dass sie aufhören sollen und im Publikum später auch Stimmen laut wurden. Wir haben ja durch den Wind den ganzen Dreck mit abbekommen. Ich bin dann zwar mal hin und habe einen der Jungs zu seiner Mutter geschickt, aber er kam nur mit einer großen Flasche Cola zurück. Die Cola haben sie nicht getrunken, nein, sie haben aus Cola und Dreck Matsch gemacht, damit es nicht mehr so stiebt. Für Andreas und Thomas war das kein schönes arbeiten, da alle ständig die Kinder beobachteten, was sie wohl als Nächstes anstellen, denn vertragen haben sie sich nicht so gut. Außerdem ist es auch nicht gerade prickelnd, wenn so eine Staubwolke kommt und man nicht mal den Mund zu machen kann, weil man gerade singt.



Doch Andreas und Thomas ließen sich nicht aus der Ruhe bringen. Sie zogen so, wie wir es von ihnen gewohnt sind, ihr Programm voll durch und begeisterten wie immer das sehr dankbare Publikum. Auch im Anschluss war mächtiges Gedränge bei der Autogrammstunde. Schließlich trafen wir Fans uns alle noch einmal hinter der Bühne, um mit Andreas und Thomas noch ein wenig zu plaudern. Ich hatte Wolfgang versprochen, dass ich ihn mit Andy und Thommy bekannt mache, denn er ist blind und hätte bei dem Gedränge nicht auf sie zugehen können. Somit war es für uns alle wieder ein wunderschöner, erlebnisreicher Tag.

